



Foto: www.fotolia.com – Paolaroid

Schule mit Herz – Fundament gebaut

Projekt „Schule mit Herz – Wir lernen und leben gesund“

Im ipunkt 3/2017 berichteten wir über den Start und die Inhalte unseres neuen Präventionsprojektes. Inzwischen ist viel passiert! Zehn Schulen haben sich auf den Weg gemacht. Wir begleiten sie und berichten, wie sie vorankommen.

Alle zehn Projektschulen erhielten den notwendigen Rückhalt durch den positiven Beschluss der Schulkonferenz. Dieser Beschluss ist erforderlich, damit alle in/an Schule Beteiligten einbezogen werden und hinter dem Projekt stehen. Wichtig ist, dass neben der Schulleitung möglichst viele Beteiligte mit Herz bei der Sache sind. Lehrerkollegium, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Beschäftigte des Schulträgers sollten bereit sein, sich inhaltlich und zeitlich einzubringen. Das ist nunmehr für alle geschafft – das Fundament ist gebaut.

Information für das Kollegium

Die Lehrerinnen und Lehrer zu erreichen, ist Aufgabe des 1. Projektschrittes „Informationsveranstaltung für das Kollegium“. Dem aufmerksamen Leser wird auffallen, dass dieser Schritt bisher „Schulung

Kollegium“ hieß. Aber so ist es in einer Pilotphase: Dinge entwickeln sich und müssen angepasst werden. Dies betrifft auch Begrifflichkeiten oder inhaltliche Tendenzen.

Pilotschulen

„Schule mit Herz“ 2017/18

- Oberschule Beilrode
- Gymnasium Coswig
- Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium Dresden
- Gymnasium Tolkewitz in Dresden
- Robert-Schumann-Gymnasium Leipzig
- 120. Grundschule Leipzig
- FSZ für Erziehungshilfe Leipzig
- Pumphut Grundschule Mockrehna
- Kurfürst-Moritz-Schule Moritzburg
- Grundschule Tintenklecks Mügeln

In der Informationsveranstaltung stellen unsere Moderatoren Isabel Schrepel und Marco Fehl in vier Stunden dem gesamten Lehrerkollegium das Projekt vor, entwickeln ein gemeinsames Gesundheitsverständnis und gewinnen Mitglieder für die Ideengruppe. In diesem Schritt wird sozusagen das Fundament der Schule mit Herz gebaut.

Einführungsworkshop Ideengruppe

Der 2. und 3. Projektschritt „Gründung einer Ideengruppe“ und „Einführungsworkshop“ sind ebenfalls in fast allen Projektschulen schon abgeschlossen. In der Ideengruppe sollten neben der Schulleitung, Lehrer- und Schülervertretern, Elternvertretern nach Möglichkeit auch Vertreter des Schulträgers mitarbeiten. Im Einführungsworkshop wird die Arbeitsbasis für die Ideengruppe geschaffen, um gemeinsam in den Prozess

zu starten. Neben dem Kennenlernen der Projektmoderatoren gibt es Kurzinfos zum Projekt und es werden Regeln erarbeitet, wie miteinander gearbeitet wird, welches Verständnis bzw. welche Visionen vorhanden sind. Was ist mir wichtig im Umgang miteinander? Wie gehen wir mit Fehlern um? Wie treffen wir Entscheidungen – mehrheitlich oder konsensorientiert? Diese und andere Fragen werden gestellt und diskutiert.

In einer Zukunftswerkstatt entstehen erste Vorstellungen vom Haus der Schule mit Herz. Sehr schnell zeigte sich, dass die Teilnehmer der Ideengruppe „schon mit den Füßen scharren“ und bereits erste Maßnahmen festlegen möchten. An dieser Stelle kommt das Projektmaskottchen „Schnecke“ ins Spiel: Die Handpuppe



Foto: Gymnasium Coswig

Treff der Ideengruppe am Gymnasium Coswig

begleitet jede Projektschule und soll zur Entschleunigung im Projekt und Alltag beitragen und darauf aufpassen, alle Teilnehmer mit ihren Bedürfnissen und Zielen gleichermaßen mitzunehmen.

Zum Abschluss des Einführungsworkshops rauchen die Köpfe, Begeisterung und neue Sichtweisen, neues Miteinander liegen in der Luft ... und alle sind neugierig auf den nächsten Schritt: Die Bedarfsanalyse.



Foto: Hülse Gymnasium

OstD Cornelia Hiller – engagierte Schulleiterin des Julius-Abrosius-Hülße-Gymnasiums in Dresden:

„Am Mittwoch, dem 20.09.2017, startete in unserem Gymnasium das Projekt „Schule mit Herz – Wir lernen und leben gesund“. Die Projektleiterinnen, Carolin

Langer und Beate Mierdel, ließen es sich nicht nehmen, an der Auftaktveranstaltung in der Aula des JAH, bei der alle 82 Lehrerinnen und Lehrer anwesend waren, teilzunehmen. Sie überreichten uns in diesem Rahmen die Projektmappe. Angelehnt an das Konzept „Haus der Arbeitsfähigkeit“ von Juhani Ilmarinen erfolgt eine Spurensuche, wie gemeinsames Lernen und Arbeiten gesünder gestaltet werden kann. Nach der Projekteinstimmung der Kollegen in einem Workshop wird eine Ideengruppe, bestehend aus Lehrern, Schülern und Eltern, gebildet.

Man darf gespannt sein, wie alle Beteiligten den Bau des eigenen Hauses der Arbeits- und Lernfähigkeit – auch ein Haus zum Wohlfühlen – bis 2019 vorangebracht haben werden.“

Beate Mierdel

? **Noch Fragen:**
mierdel@uksachsen.de
Tel. (035 21) 72 43 16



Foto: Schnepel

Projektmaskottchen Schnecke

Spielspaß und Beratung

Sächsischer Familientag am 9. Juni in Schneeberg

Bereits zum 22. Mal lädt das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz Familien, Kinder und Senioren ein, gemeinsam den Sächsischen Familientag zu erleben. Gastgeber ist die Stadt Schneeberg im Erzgebirge. Auf dem idyllisch gelegenen Festgelände am Filzteich erwartet die Besucher am 9. Juni von 10 bis 18 Uhr ein kunterbuntes Programm, mit dabei auch die

Unfallkasse Sachsen. Eltern, Großeltern, Kinder, Onkel und Tanten sind herzlich eingeladen, in die unterschiedlichen Welten aus den Bereichen Alltag, Information und Freizeit einzutauchen, mitzumachen, auszuprobieren, zuzuschauen, zuzuhören – und vor allem in Familie Spaß zu haben. Der Eintritt zum 22. Sächsischen Familientag und alle Angebote vor Ort sind kosten-

frei. Speisen und Getränke sind zu familienfreundlichen Preisen erhältlich. Für eine bequeme Zufahrt und kostenlose Parkplätze ist gesorgt. Nähere Informationen und Programm unter: www.familientag.sachsen.de.

**Besuchen Sie unseren
Hochseilgarten am Filzteich!**